
Tätigkeitsbericht
der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung
Januar 2008 – Dezember 2008

Ausgangslage

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung ist im Frühjahr 2002 durch Ernst Becker ins Leben gerufen worden. Die zukünftige Tätigkeit der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung ist mit der Satzung vom 14.03.2002 festgelegt. Am 05.08.2002 erfolgte die offizielle Anerkennung der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung als „selbständige Stiftung des bürgerlichen Rechts“ durch die Bezirksregierung Köln. Am 26.08.2002 wurde die Gemeinnützigkeit vom Finanzamt Köln-Süd vorläufig anerkannt und am 14.04.2005 für die Jahre 2002 bis 2004 offiziell bestätigt. Im Berichtszeitraum ist Marie-Luise Becker, wohnhaft in Köln gemäß § 6 (1) der Stiftungssatzung als alleiniger Stiftungsvorstand bestellt.

Der Zweck der Stiftung laut § 2 (3) der Stiftungssatzung ist vorrangig die Förderung von Wissenschaft und Forschung. Dieser Zweck soll unmittelbar durch die Unterstützung solcher Forschung verwirklicht werden, die der Entwicklung von neuen Behandlungs- und Betreuungsmethoden bzw. Medikamenten und der Erforschung der Auswirkungen der Behandlungs- und Betreuungsmethoden besonders bei älteren Menschen dient.

Stiftungszweck

Die Lebensbedingungen älterer Menschen haben in den letzten Jahrzehnten erheblich an gesellschaftlicher Bedeutung gewonnen, nicht zuletzt durch den sich vollziehenden demographischen Wandel. Unsere Gesellschaft wird bei sinkenden Bevölkerungszahlen immer älter. Dies erfordert eine intensive Auseinandersetzung mit dem Thema "Alter" und "Altern", aber auch mit verschiedensten Anpassungsprozessen in nahezu allen Gesellschaftsbereichen. Laut Angaben des Statistischen Bundesamtes sind derzeit 25 Prozent der deutschen Bevölkerung über 60 Jahre alt: Hochrechnungen haben ergeben, dass im Jahr 2050 die Zahl derer, die über 60 Jahre alt sind, um weitere 10 Millionen steigen wird. Hauptursachen dieser Entwicklung sind zum einen die sinkenden Geburtenzahlen und zum anderen die stetig steigende Lebenserwartung. Während Frauen heute im Durchschnitt 80 Jahre und Männer 74 Jahre alt werden, lag die Lebenserwartung noch vor 100 Jahren bei durchschnittlich 45 Lebensjahren.

Dennoch weisen die noch relativ jungen Disziplinen Geriatrie und Gerontologie erheblichen Forschungsbedarf in den Bereichen Prävention und Rehabilitation auf. Insbesondere bei der Entwicklung vorbeugender Maßnahmen, gilt es die noch großen Erkenntnislücken zu schließen.

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung setzt sich deshalb dafür ein, dass Gesundheit und somit selbst bestimmtes und sinnerfülltes Leben im Alter so lange wie möglich erhalten bleiben kann. Aufgrund der gesellschaftlichen Brisanz und im Zuge des sich vollziehenden demographischen Wandels und der damit verbundenen Auswirkungen auf die Arbeitswelt konzentriert sich die Stiftung vorerst auf die Phasen des späten Arbeitslebens und des so genannten dritten Lebensabschnittes.

Entwicklung

Langfristig soll durch die Stiftungsarbeit ein lebendiges Netzwerk rund um das Thema "Altern und Arbeit" entstehen, um den interdisziplinären Austausch zwischen Theorie und Praxis zu fördern und um das Thema weiter voranzubringen. In diesem Jahr hat bereits zum dritten Mal eine durch die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung organisierte und initiierte Fachtagung stattgefunden. Auch durch die erstmalige Ausschreibung des mit 10.000 Euro dotierten Innovationspreis "Altern und Arbeit" konnte die Bekanntheit der Stiftung in der Fachöffentlichkeit weiter ausgebaut werden. Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung hat es nach vier Jahren intensiver Arbeit geschafft, "Netzwerker im Netzwerk" zu sein.

Auch die Entwicklung des Qualitätssiegels "Alternsgerechtes Management" nahm im Berichtsjahr 2008 weiter Form an. Die inhaltliche Ausgestaltung des Siegels wurde abgeschlossen. Derzeit wird an der Ausarbeitung des Zertifizierungsprozesses und den Vergabemodalitäten gearbeitet.

Stiftungsinterne Aktivitäten

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung ist zum 01. Januar 2008 dem Verein Das Demographie Netzwerk e.V. (ddn) beigetreten. Der ddn ist Netzwerk von Unternehmen für Unternehmen, die sich zusammengetan haben, um sich gemeinsam den Herausforderungen des demographischen Wandels zu stellen. Gegründet wurde ddn im März 2006, auf Initiative des Bundesministeriums für Arbeit und Soziales und der Initiative Neue Qualität der Arbeit. Mitglieder sind Unternehmen aller Branchen und Größen, aber auch öffentliche Institutionen, Wissenschaftler oder Privatpersonen.

Vertreter der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung haben im Berichtsjahr 2008 an folgenden Veranstaltungen teilgenommen:

- 03 bis 05. März 2008, "17. Rehabilitationswissenschaftliches Kolloquium" der Deutschen Rentenversicherung in Bremen, Teilnahme mit Informationsstand
- 13. März 2008, Mitgliederversammlung Das Demographie Netzwerk e.V. in Berlin
- 17. April 2008, "Strategiemeeting" Das Demographie Netzwerk e.V. in Düsseldorf
- 18. April 2008, Symposium METRO Group und ddn "Personalbestandsanalyse, -prognose und -planung im Zeichen des Demographischen Wandels"
- 08. September 2008, III. Know-how-Kongress "Demographie 2.0: Mode oder Megatrend?" in Köln
- 16. und 17. Juni 2008, 3. Konferenz des Deutschen Netzwerkes für Betriebliche Gesundheitsförderung "Gesunde Beschäftigte - Gesunde Betriebe - Gesunde Gesellschaft" in Bonn
- 31. Oktober 2008, "Standortvorteil: Familienbewusste Unternehmenspolitik", Kölner Bündnis für Familien, Köln

Projekte

3. Stiftungstagung

18. und 19. September 2009

"Kognition, Motivation und Lernen älterer Arbeitnehmer - neueste Erkenntnisse für die Arbeitswelt von morgen"

Ein großer Teil der Arbeit im Berichtsjahr bestand wieder in der Organisation und Planung der Tagung. Referenten wurden gewonnen, Teilnehmer akquiriert und ein interessantes Programm gestaltet. 150 Teilnehmer nahmen an der dritten Stiftungstagung teil.

Unsere zweite Tagung im April 2007 hat gezeigt, dass wir bisher noch wenig darüber wissen, wie sich die geistige Leistungsfähigkeit im Altersverlauf entwickelt und welche Konsequenzen daraus für die Gestaltung von alterns- und altersgerechter Arbeit entstehen. Ebenfalls wurde deutlich, dass auch der Bereich der Motivation älterer Arbeitnehmer bisher nur wenig bearbeitet ist. Im Mittelpunkt der diesjährigen Tagung stand deshalb die kognitive Leistungsfähigkeit, Lernen und Motivation älterer Arbeitnehmer. Um diese Fragen zu beantworten, wurde die Tagung in drei Module eingeteilt:

- *Können* - Kognitive Leistungsfähigkeit älterer Arbeitnehmer,
- *Wollen* - Motivation älterer Arbeitnehmer und
- *Befähigen* - Lernen und Weiterbildung älterer Arbeitnehmer

Insgesamt 11 Referenten (u.a. Prof. Andreas Kruse aus Heidelberg, Prof. Christian Stamov Rossnagel und Prof. Michael Falkenstein) haben in ihren interessanten Vorträgen die neuesten Erkenntnisse zu den oben genannten Themenstellungen dargestellt. Demnach sind ältere Arbeitnehmer nicht weniger leistungsfähig und -bereit, sie müssen nur entsprechend befähigt und motiviert werden.

Im Rahmen der Tagung wurde in diesem Jahr erstmalig der mit 10.000 Euro dotierte Innovationspreis "Altern und Arbeit" an einen Nachwuchswissenschaftler vergeben. Dr. Ismail Düzgün erhielt den Innovationspreis für seine Dissertation „Alter, Erfolg und Innovation in Arbeitsgruppen - Eine empirische Untersuchung in der Fließbandproduktion“.

Auch in diesem Jahr wurde die erfolgreiche Reihe unserer Tagungsdokumentation fortgeführt. Im Nachgang der Tagung haben uns viele positive Stellungnahmen zum Verlauf und zum Inhalt der Veranstaltung erreicht, sodass wir darin bestätigt wurden, das Band einer breiten Öffentlichkeit über den Tag hinaus zur Verfügung zu stellen. Als Resultat ist in diesem Tagungsband das gesprochene Wort aller Vortragenden in der Reihenfolge des Tagungsprogrammes festgehalten. Die Broschüre kann als Download auf der Homepage oder als Druckversion kostenlos über die Becker Stiftung bezogen werden. Die Broschüre wurde in einer Auflage von 500 Stück produziert.

Innovationspreis "Altern und Arbeit 2008"

Um auch den wissenschaftlichen Nachwuchs stärker in den Fokus der Stiftungsarbeit zu stellen, wurde beschlossen einen Innovationspreis "Altern und Arbeit", der 2008 erstmalig verliehen wird, auszuschreiben.

Die Ausschreibung richtet sich an Nachwuchswissenschaftler aus den unterschiedlichsten Fachbereichen. Hierzu gehören Arbeiten im Rahmen von Diplomarbeiten und Dissertationen oder sonstige wissenschaftliche Arbeiten und Projekte, die sich mit der physischen, psychischen und/oder kognitiven Leistungsfähigkeit und letztlich dem Erhalt der Beschäftigungsfähigkeit älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen. Der Preis ist mit Euro 10.000 dotiert. Die Bewerbungsfrist zum Einreichen der Beiträge lief bis zum 31. März 2008.

Hierfür wurden alle relevanten Forschungseinrichtungen (Universitäten, Fachhochschulen, Institute) angeschrieben und auf die Ausschreibung hingewiesen. Des Weiteren wurde die Information in allen bekannten Datenbanken zu Forschungspreisen und verschiedenen themenspezifischen Newsletter lanciert. Insgesamt hatten sich 25 Nachwuchsforscher aus den unterschiedlichsten Fachbereichen beworben, die sich im Rahmen ihrer Arbeit mit der physischen, psychischen oder kognitiven Leistungsfähigkeit und letztlich dem Erhalt der

Arbeitsfähigkeit älterer Arbeitnehmerinnen und Arbeitnehmer beschäftigen. Nach ausgiebiger Sichtung der Bewerbungen schafften es sieben Arbeiten in den finalen Auswahlprozess.

Die Jury, besetzt durch Prof. Dr. Irene Daum, Prof. Dr. Andreas Weber, Prof. Dr. Frerich Frerichs, Prof. Dr. Ekkehart Frieling, Dr. Rainer Thiehoff und Dr. Petra Becker, traf sich am 04. September 2008 in den Räumlichkeiten der Stiftung um gemeinsam den Sieger zu bestimmen.

Der Gewinner des Innovationspreises 2008 ist Dr. Ismail Düzgün mit seiner Dissertation zum Thema "Alter, Erfolg und Innovation in Arbeitsgruppen - Eine empirische Untersuchung in der Fließbandproduktion" Dr. Ismail Düzgün untersuchte über einen Zeitraum von drei Jahren täglich 100 Arbeitsgruppen in der Fließbandproduktion bei der Daimler AG und führte damit 750.000 Beobachtungen auf Individualebene und 75.000 auf Gruppenebene durch. Ausgehend von der Prämisse, dass Arbeitserfolg und Innovation sich nicht in der Einzelperson, sondern im Zusammenwirken mit den Kollegen realisieren lassen, war das zentrale und innovative Moment der Arbeit, dass die Beobachtungen auf Arbeitsgruppenebene stattfanden. Die Untersuchung sollte dabei ein aktuelles Bild der Leistungs- und Innovationsfähigkeit älterer Menschen in der Interaktion und Partizipation innerhalb der Gruppe abliefern. Ergebnis der Arbeit ist, dass das Alter der Belegschaft kaum einen Einfluss auf den Erfolg und die Innovationsfähigkeit von Gruppen hat. Diese beiden Faktoren verschlechtern sich nicht aufgrund einer zunehmenden Altersstruktur. Altersgemischte Teams haben einen sowohl positiven als auch negativen Einfluss auf den Gruppenerfolg. Wichtig ist aber in diesem Zusammenhang, dass nicht die Altersstruktur ausschlaggebend für den Erfolg ist. Meistens wird dieser negativ durch Konflikte bestimmt, die durch unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale innerhalb der Gruppe entstehen.

***Entwicklung eines Qualitätssiegels zum Thema
"Altersgerechtes Management"
(Oktober 2006 - Juni 2009)***

Die Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung fördert vor dem Hintergrund des demographischen Wandels die Entwicklung eines Qualitätssiegels „Altersgerechtes Management“ für Unternehmen und die Implementierung eines entsprechenden Zertifizierungsverfahrens auf betrieblicher Ebene. Ziel dieses Qualitätssiegels ist es dabei im besonderen, die jeweils verantwortlichen Akteure auf Arbeitgeber- und auf Arbeitnehmerseite in Betrieben und Verwaltungen für einen adäquaten Umgang mit älter werdenden Belegschaften zu sensibilisieren und die Entwicklung entsprechender personalpolitischer Konzepte und Instrumente anzuregen. Damit sollen die Beschäftigungschancen verbessert und Produktivitätspotentiale älterer Arbeitnehmer/innen freigelegt werden.

Baustein I: inhaltliche Gestaltung des Siegels

Für die Realisierung dieses Vorhabens wurde zunächst eine wissenschaftlich-konzeptionelle Fundierung angestrebt, um das Qualitätssiegel abzusichern und die Akzeptanz in der Praxis zu erhöhen. Prof. Frerichs vom Zentrum für Arbeit und Gesellschaft der Hochschule Vechta wurde hierfür bereits 2007 mit der Durchführung einer Vor- und Machbarkeitsstudie beauftragt. Diese diente der Sondierung und vorbereitenden Systematisierung des bereits vorhandenen Materials aus der unternehmerischen Praxis und aus wissenschaftlichen Untersuchungen. Als Ergebnis wurde eine Expertise erstellt, die den Entwicklungsstand der Forschung und praktischen Erfahrungsbildung erkennbar macht. Es wurde 5 Handlungsfelder (Arbeitsgestaltung, Gesundheitsverhalten, Weiterbildung, Laufbahngestaltung und Gratifikationsgestaltung) festgelegt, die auf die Zielgrößen Motivation, Gesundheit und Qualifikation abzielen.

Die 2008 durch Prof. Frerich Frerichs und Jan Bögel von der Hochschule Vechta erstellte Hauptstudie baut auf den Erkenntnissen der Vorstudie auf, die grundlegend eine ausreichende Befundlage zur Entwicklung von Qualitätskriterien für ein altersgerechtes Management belegen konnte. Die Hauptarbeit bestand vor allem darin ein fundiertes Rahmenkonzept zum "Altersgerechten Management" zu erstellen, Qualitätskriterien zu identifizieren und daraus einen praxisnahen Anforderungs- und Prüfkatalog zu erstellen. Die Arbeiten hierfür wurden im Berichtsjahr 2008 abgeschlossen. Der Endbericht kann über die Stiftung bezogen werden. Um die inhaltliche Gestaltung eng mit der Becker Stiftung abzustimmen, wurden hierfür regelmäßige Treffen in Köln und Vechta vereinbart.

Baustein II: Entwicklung eines anwendbaren Testierungsprozesses i.e.S.

Im Juni 2008 wurde für diesen Entwicklungsbaustein das Institut für Qualitätssicherung in Rehabilitation und Prävention an der Deutschen Sporthochschule Köln (IQPR) beauftragt. Die Aufgaben des IQPR bestehen darin, den Vergabeprozess zu definieren (Selbstcheck, Visitation), die Bewertungskriterien zu bestimmen (Erfüllungsgrad und Richtlinien), die Praxistauglichkeit zu gewährleisten und erste Piloten in Unternehmen durchzuführen. Diese Arbeiten werden bis Mitte 2009 endgültig abgeschlossen sein.

Auftragstudie "Ökonomische Effekte des Age Managements"

Obgleich die demografische Entwicklung unaufhaltsam ist und rasches Handeln auf betrieblicher Seite erfordert, finden Maßnahmen zum altersgerechten Management derzeit noch keine ausreichende Akzeptanz und Umsetzung in Unternehmen. Da die Vermutung nahe liegt, dass dies nicht zuletzt durch eine bislang stark qualitativ ausgerichtete Nutzendebatte begründet ist, erscheint es unerlässlich, nach Wegen zu suchen, um die Wertschöpfung im Zusammenhang von Age Management zu

thematisieren und auch den Nutzen auf Hard-Fact-Basis stärker quantifizierbar zu machen. Um hier neue Erkenntnisse zu erlangen, wurde im Juli 2008 Frau Prof. Jutta Rump vom Institut für Employability der Fachhochschule Ludwighafen mit einer Studie zum Thema "Ökonomische Effekte des Age Managements" beauftragt. Für diese Arbeit wurde ein Zeitraum von 7 Monaten vereinbart.

Ziel der Studie ist es, Erkenntnisse über die ökonomischen Effekte des Age Managements zu gewinnen und diese in die zielgruppenspezifische Sprache von Managern zu bringen. Die Forschungsleistung umfasst hierfür die folgenden fünf Schritte: Definition des konzeptionellen Bezugsrahmens, Analyse der Literatur, Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse in ein Ökonomie-Modell, Übertragung der gewonnenen Erkenntnisse in die „Management-Sprache“ und die Dokumentation.

Marketing- und Kommunikationsstrategie

Für die grafische Gestaltung des Siegels, der Namensentwicklung und für das Marketing in der Startphase wurde die Werbeagentur CCCP aus Köln beauftragt. Erste Ergebnisse hierfür werden für Anfang 2009 erwartet.

Aufbau einer themenspezifischen Literaturdatenbank

Im Rahmen der Vorstudie "Qualitätssiegel Alternsgerechtes Management" und der in 2008 erstellten Hauptstudie ist ein beachtlicher Fundus an katalogisierten Fachbüchern entstanden. Diese soll in einem weiteren Stiftungsprojekt der Allgemeinheit zur Verfügung gestellt werden.

Vor dem Hintergrund der hohen Dynamik im Forschungs- und Handlungsfeld „Arbeit und Altern“ scheint eine kontinuierliche Erweiterung der vorhandenen, themenbezogenen Literaturdatenbank sinnvoll. Es wird geprüft in wie weit eine internetbasierte Datenbank hierfür genutzt werden kann.

Im Geschäftsjahr 2008 wurde die Datenbank durch Herrn Jan Bögel M.A. (wissenschaftlicher Mitarbeiter von Prof. Frerichs an der Hochschule Vechta) abschließend überarbeitet. In 2009 wird es darum gehen, diese zu veröffentlichen. Die Möglichkeiten hierfür werden derzeit sondiert.

Presse- und Öffentlichkeitsarbeit

Um eine breite Fachöffentlichkeit anzusprechen, wurden vor der Tagung und im Nachgang Pressemitteilungen an einen breiten Verteiler versendet. Somit sollte sichergestellt werden, dass ein breites Publikum auf die Tagung und somit die Arbeit der Stiftung aufmerksam wird. Es ist gelungen die Ankündigung der Tagung in allen großen Datenbanken zu Fachtagungen zu veröffentlichen. Im Nachgang der Tagung und der damit verbundenen Verleihung des Innovationspreises "Altern und Arbeit" 2008 erschienen Artikel in verschiedenen Medien u.a. verbunden mit der Ausschreibung für 2009 am 02.12.2008 auf www.inqa.de unter dem Titel "Innovationspreis "Altern und Arbeit" ausgeschrieben und im Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Arbeitsschutz und Ergonomie" im Oktober.

Im Rahmen der Ausschreibung des Innovationspreises 2009 ist es gelungen, die Informationen hierfür in allen relevanten Datenbank und Ausschreibungsportalen zu lancieren. Die Information zur Ausschreibung wurde 2008 u.a. im Dezember in der Zeitschrift ErgoMed (Heft 6/2008) und in ProAlter (Heft 4/2008) veröffentlicht.

Im Berichtsjahr sind Artikel in folgenden Medien erschienen:

- 01.04.08, www.psychologie-heute.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 01.08.08, www.trainerlink.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 04.08.08, www.ihre-stiftung.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 08.08.08, www.laengerlernen.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 08.08.08, www.inqa.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung

- 08.08.08, www.age-management.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 08.08.08, www.altersdifferenzierte-arbeitssysteme.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 08.08.08, www.bbs-ev.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 08.08.08, www.dggg-online.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 11.08.08, www.personalmagazin.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung und Innovationspreis 2008
- 12.08.08, www.berlin-institut.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 12.08.08, www.firmendatenbank-bayern.de, Ausschreibung Innovationspreis 2008
- 18.08.08, www.managerseminare.de, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- Sept 08, Gehirn und Geist Ausgabe, Ankündigung 3. Stiftungstagung
- 22.09.08, www.openpr.de, Gewinner Innovationspreis
- 22.09.08, www.openpr.de, Zusammenfassung Tagung
- 06.10.08, www.20jahre.com, Gewinner Innovationspreis
- 21.10.08, www.bildungsspiegel.de, Gewinner Innovationspreis
- Ausgabe 10/2008, Zentralblatt für Arbeitsmedizin, Gewinner Innovationspreis
- Ausgabe 6/2008, Ergo-Med, Ausschreibung Innovationspreis 2009
- Ausgabe 4/2008, Pro Alter, Ausschreibung Innovationspreis 2009
- 02.12.08, www.inqa.de, Ausschreibung Innovationspreis 2009

Webseite

Im Oktober 2005 ging die Website der Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung offiziell ans Netz. Die Anzahl der einzelnen Artikel hat seither stetig zugenommen, so dass die Nutzer immer mehr nützliche Informationen finden konnten. Die Anzahl der Zugriffe pro Monat ist von Dezember 2005 bis Dezember 2008 von 3488 Zugriffen auf 8879 Zugriffe gestiegen.

Inzwischen finden interessierte Nutzer auf der Homepage der Stiftung eine Reihe interessanter Vorträge zum Download, die Tagungsbänder aller drei Stiftungstagungen, Informationen zum Qualitätssiegel, eine stetig aktualisierte Linkliste, aktuelle Pressebeiträge und aktuelle News zum Stiftungsthema. Ergänzt wurde die Webseite 2008 um einen Veranstaltungskalender "Altern und Arbeit", der alle Veranstaltungen (Messen, Fachtagungen, Workshops) zum Thema erfasst.

Ziel ist es die Website langfristig weiter als Fachportal auszubauen. Hierzu wird sicherlich auch die geplante Literaturdatenbank einen erheblichen Beitrag leisten. Ebenfalls ist für 2009 eine eigenständige Seite für Das Qualitätssiegel "Alternsgerechtes Management" geplant.

Impressum

Herausgeber

Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung

www.becker-stiftung.de

Februar 2009

Kontakt

Dipl. Betriebsw. (FH) Susann Kocura

Marie-Luise und Ernst Becker Stiftung

Parkstraße 10

50968 Köln

Tel.: +49 (0) 2 21 – 93 46 47 28

Fax: +49 (0) 2 21 – 93 46 47 30

skocura@becker-stiftung.de